

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1387/2022
Amt/Aktenzeichen 61/Dezernat VI / 2 60 00 30 162 07 und 2 66 11 19 / 0	Datum 14.10.2022	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 25.10.2022

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Beratung	16.11.2022	Ö
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Beratung	23.11.2022	Ö
Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie	Beratung	09.11.2022	Ö
Bau- und Sanierungsausschuss	Beratung	17.11.2022	Ö
Stadtrat	Entscheidung	30.11.2022	Ö

## Betreff:

Forum Regierungsviertel 2023

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 14.10.2022

gez.  
Marianne Grosse  
Beigeordnete

Mainz, 27.10.2022

gez.  
Günter Beck  
Bürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der **Stadtvorstand**, **Ortsbeirat Mainz-Altstadt**, **der Ortsbeirat Mainz-Neustadt**, **der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie**, **der Bau- und Sanierungsausschuss** empfehlen, **der Stadtrat** beschließt die Neugründung des Forums Regierungsviertel und die Durchführung des Verfahrens in der dargestellten Form. Die vom Forum 2009 verabschiedeten und den politischen Gremien zustimmend zur Kenntnis genommenen Empfehlungen sollen Berücksichtigung finden.

## 1. Anlass

Nachdem die Ausrichtung der Landesgartenschau Rheinland-Pfalz 2027 an Neustadt a.d.W. vergeben wurde, sollen die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie für die zukünftige Entwicklung des Regierungsviertels genutzt werden. Das *Forum Regierungsviertel* - welches zuletzt 2009 getagt hatte – soll neu gegründet werden und sich mit der Entwicklung des Regierungsviertels in öffentlicher Sitzung und unter Beteiligung der Bürgerschaft befassen.

Primär könnte das Umfeld des Kurfürstlichen Schlosses im Zuge der Gebäudesanierung nach Auszug des RGZM aufgewertet und über die Große Bleiche hinweg mit dem Landtag von Rheinland-Pfalz, dem Deutschhausplatz und dem Platz der Mainzer Republik verknüpft werden.

Der gesamte öffentliche Raum des Regierungsviertels ist durch unterschiedlich gestaltete Plätze und Straßen geprägt, die aus heutiger Sicht vielfältige Defizite ausweisen- allem voran einem z.T. hohen Versiegelungsgrad. Bezüge zwischen den einzelnen Teilflächen sind oft nicht vorhanden. Der Sanierungsbedarf ist erheblich.

Im Jahr 2009 verabschiedete das Forum Empfehlungen für die städtebauliche Entwicklung des Regierungsviertels, die den politischen Gremien zur Beratung vorlagen und als Grundlage eines Freianlagenwettbewerbs dienen sollten. Fehlende Haushaltsmittel verhinderten in der Folge einen mit dem Land Rheinland-Pfalz geplanten Freianlagenwettbewerb.

## 2. Bearbeitungsgebiet



Grafik: Stadtplanungsamt Mainz, 2022

Das Bearbeitungsgebiet umfasst das „Regierungsviertel“ von Rheinland-Pfalz, begrenzt von Rheinuferpromenade, Diether-von-Isenburg-Straße, Ernst-Ludwig-Straße, Große Bleiche, Flachmarktstraße, Reichklarastraße und Zeughausgasse und ist somit identisch mit dem Untersuchungsgebiet aus den Jahren 2008 und 2009.

Die Bearbeitung muss diesen vielfältigen Raum im Prozess adäquat berücksichtigen. Dazu sind auch die jeweiligen Orte im weiteren Verfahren gezielt und jeweils genau in den Blick zu nehmen.

### 3. Städtebauliche Kurzanalyse

#### Nutzungen im Plangebiet:

Die Liste der Landesinstitutionen und weiterer bedeutenden Einrichtungen im Plangebiet verdeutlicht die funktionale Bedeutung des Gebietes. Hier befinden sich u.a.:

- Landtag von Rheinland-Pfalz
- Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
- Landgericht
- Amtsgericht
- Landessozialgericht
- Landesarbeitsgericht
- Sozialgericht
- Ministerium der Justiz des Landes Rheinland-Pfalz
- RGZM (bis Auszug in Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie)
- Kurfürstliches Schloss (Mainz Plus Citymarketing)
- Kommunale Spitzenverbände
- Landesärztekammer
- Kath. Pfarramt St. Peter / St. Emmeran
- Naturhistorisches Museum (Auslagerung Gutenberg Museum)
- Anne Frank Realschule Plus

#### Angrenzende Nutzungen:

- Abgeordnetenhaus Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz
- Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz

#### Städtebauliche Qualitäten:

- Bedeutende überregionale Nutzungen und Funktionen (s.o.)
- Zentrale Lage zwischen Altstadt und Neustadt
- Nähe zur Innenstadt und zum Landschaftsraum Rhein
- Größte zusammenhängende Freifläche der Innenstadt
- Größte zusammenhängende Grünfläche der Innenstadt
- Stadtbildprägende historische Bausubstanz
- Touristische Ziele
- Urbane Funktionsmischung in unmittelbarer Nähe
- Mehrere Tiefgaragen in unmittelbarer Nähe

#### Städtebauliche Defizite:

Das mittelalterliche Mainz war auf den Dombereich orientiert. Erst die Stadterweiterung des 19. Jahrhunderts i.V.m. der Verlagerung der Hessischen Ludwigsbahn vom Rheinufer an die Hangkante des Jakobsbergs führte zu einer stärkeren Verknüpfung der Stadt mit dem Rhein. Eine eindeutige Schwerpunktbildung blieb jedoch auch nach den Zerstörungen des 2. Weltkrieges in der Wiederaufbauphase aus. Das Regierungsviertel wurde nach Bedarf schrittweise erweitert. Folge: eine einheitliche Identität ist kaum erkennbar.

- Das "Regierungsviertel" des Landes Rheinland-Pfalz ist städtebaulich und stadtgesterisch wenig prägnant.
- Es fehlt eine städtebauliche "Mitte".
- Räumliche und funktionale Potentiale konnten bisher noch nicht ausreichend genutzt werden.
- Die Nutzung der öffentlichen Räume entspricht nicht ihrer stadträumlichen Qualität (Deutschhausplatz teilweise als Parkplatz genutzt, Ernst-Ludwig-Platz nur gering frequentierte Grünfläche, Parkplatz Schloss ausschließlich zum Parken genutzt)
- Platz der Mainzer Republik und Deutschhausplatz gehen diffus und wenig strukturiert in Ernst-Ludwig-Platz und Helmut-Kohl-Platz ineinander über.
- Ruhender und fließender Verkehr (Parkplatz Schloss / Deutschhausplatz, Barrieren Peter-Altmeier-Allee und Große Bleiche etc.) belasten das Gebiet und verhindern die Gestaltung eigenständiger, spannungsreicher Stadträume.

#### 4. Veränderte Aufgabenstellung – Beteiligung der Stadtgesellschaft

Wesentliche (stadt-)gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen stellen sich beinahe 15 Jahre nach dem ersten Forum neu dar. Alleine die Fragestellungen, die mit der Klimaentwicklung zusammenhängen, sorgen bei vielen Akteuren, die zu beteiligen sind, für neue Denkansätze, Wünsche und Vorstellungen. Nach zahlreichen Krisen, neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen, veränderten finanziellen Möglichkeiten und neuen Anforderungen an Beteiligung haben all diese Entwicklungen Einfluss auf die Konzeption des „Forum Regierungsviertel 2023“ und des kommenden Prozesses.

##### Erneuerung eines prominenten Stadtraums – nachhaltige Stadtentwicklung

Wie bereits in der Bewerbung zur Landesgartenschau dargelegt, steht Mainz wie viele andere Städte vor einem umfassenden Veränderungsdruck: Der Klimaschutz, die Energiewende, die Zukunft der Mobilität, die Bewahrung von Biodiversität und von natürlichen Ressourcen sind nur einige Schlagworte zur großen Bandbreite der gegenwärtigen Herausforderungen in der Stadtentwicklung. Diese projizieren sich insbesondere auf die Freiräume als der „grünen Infrastruktur“ von Mainz.

Mainz braucht zukunftsweisende Konzepte zur Stärkung der städtischen Freiraumausstattung. Eine zunehmend diversifizierte Stadtgesellschaft bringt neue Prioritäten und Nutzungsansprüche hervor, die sich im Angebot von Plätzen, Parkanlagen, Sport- und Spielflächen wiederfinden müssen. Darüber hinaus werden die Ökosystemleistungen von begrüntem Freiräumen wieder verstärkt als ebenso wichtige Faktoren von städtischer Lebensqualität wahrgenommen. Das Freiraumangebot gehört damit zur zentralen Infrastruktur einer Stadt.

In der hochverdichteten Innenstadt von Mainz zeigen sich die Defizite an der grünen Infrastruktur am deutlichsten. Dieses Manko beeinträchtigt viele städtische Funktionen wie die Qualität des Wohnens, die Identität des Stadtbildes, die Biodiversität und die Klimaresilienz der Stadt. Dabei spielt die Ertüchtigung der bestehenden Freiräume eine entscheidende Rolle. Die Verbesserung des Bestandes hinsichtlich Nutzbarkeit und Vernetzung, ökologischer Qualität und kulturhistorischer Ausstrahlung ist gerade in Mainz von eminenter Bedeutung.

Auch das Regierungsviertel weist deutliche Defizite auf. Insbesondere in den wichtigsten Bereichen des Freiraumsystems, dem Ernst-Ludwigs-Platz mit Helmut-Kohl Platz, Platz der Mainzer Republik und Deutschhausplatz konnten erforderliche Erneuerungsmaßnahmen bisher, wenn überhaupt, dann nur fragmentarisch umgesetzt werden. Darüber hinaus fehlt es den Straßenräumen und Plätzen an Aufenthaltsqualität, Begrünung und Repräsentativität. Hierunter leiden zentrale Funktionen wie die Wohn- und Lebensqualität, das Image und die Attraktivität des Stadtbildes sowie die stadtökologische Situation.

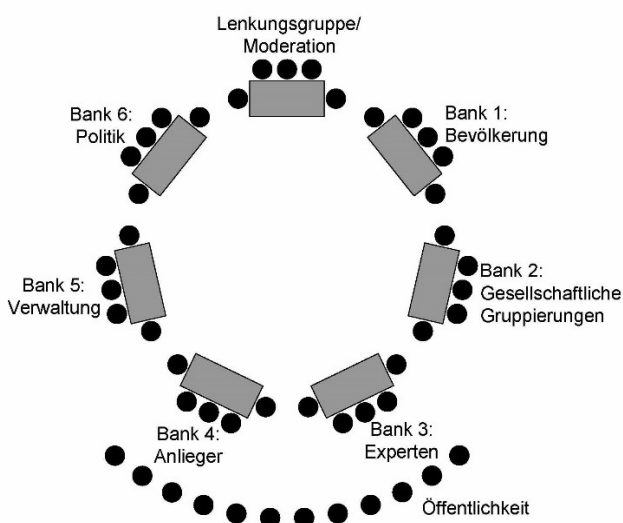
### Förderung des Klimaschutzes und der Klimaresilienz

Die Beteiligungsveranstaltungen im Zuge der Bewerbung zur Landesgartenschau zeigten deutlich, wie akut die Bürgerschaft unter der zunehmenden sommerlichen Überhitzung der dicht bebauten Innenstadt leidet. Auch außerhalb kommunalpolitischer Parteien ist der Klimaschutz in Mainz in Form von bürgerschaftlichen Initiativen außerordentlich präsent. So bestimmt die Anpassung an den Klimawandel als Querschnittsaufgabe alle Disziplinen der Stadtentwicklung.

Seit 1993 ist Mainz Mitglied im Klimabündnis und seit 1994 wirkt ein Mainzer Klimaschutzbeirat. 2016 beteiligte sich die Landeshauptstadt am Förderprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“, einer Exzellenzinitiative des Bundesumweltministeriums. Nach dem Beschluss des Stadtrates zum „Klimanotstand“ von 2019 besteht die Absicht, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. So könnte auch eine Umgestaltung des Regierungsviertels wichtige Beiträge zur Anpassung der Stadt- und Freiräume an den Klimawandel und zur Förderung der Klimaresilienz liefern.

## 5. Prozess und Vorgehen

Aktuell befindet sich das Verfahren in der Vorbereitungsphase. Die als öffentliche Veranstaltungen geplanten Foren sind für Anfang 2023 geplant. Das mit Öffentlichkeitsprozessen erfahrene Kölner Büro Squirrel & Nuts konnte für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.



Das „Forum Regierungsviertel 2023“ soll sich wie schon 2008 und 2009 aus sogenannten „Bänken“ mit ca. 50 Vertreter:innen der Bevölkerung, von gesellschaftlichen Gruppierungen, Expert:innen, Anlieger:innen und Vertreter:innen von Verwaltung und Politik zusammensetzen. Eine sechste Bank wird von einer Lenkungsgruppe und der Moderation besetzt.

Grafik: Stadtplanungsamt Mainz, 2008

Die Landeshauptstadt Mainz möchte einen neuen Planungsprozess für das Regierungsviertel von Rheinland-Pfalz mit dem Ziel eines Stadtentwicklungskonzeptes anstoßen. Das Stadtentwicklungskonzept soll konkrete Maßnahmen umfassen, die dem Regierungsviertel eine eigene Identität verleihen, den öffentlichen Raum aufwerten und die Lebens- und Aufenthaltsqualität steigern. Dabei soll die Klimaresilienz gestärkt und die Biodiversität erhöht werden. Die Maßnahmen sollen dem drohenden Klimawandel entgegenwirken.

Für den Planungsprozess ist vorgesehen, das „Forum Regierungsviertel“ (wieder) ins Leben zu rufen, um eine breite Diskussion und stadtgesellschaftlichen Konsens über das Vorhaben zu entwickeln. Das Forum soll in drei Sitzungen zusammenkommen. Um einen breiten Konsens in der Stadtgesellschaft herzustellen, sollte das Forum um breit angelegte, ergänzende Beteiligungsformate erweitert werden. Diese Beteiligungsformate können z.B. sein: Reallabore und Interventionen im öffentlichen Raum, Spaziergänge mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Gebiet, Kinder- und Jugendbeteiligungen, Uni-Blockseminare. Eine genaue Definition erfolgt im Laufe des Verfahrens.

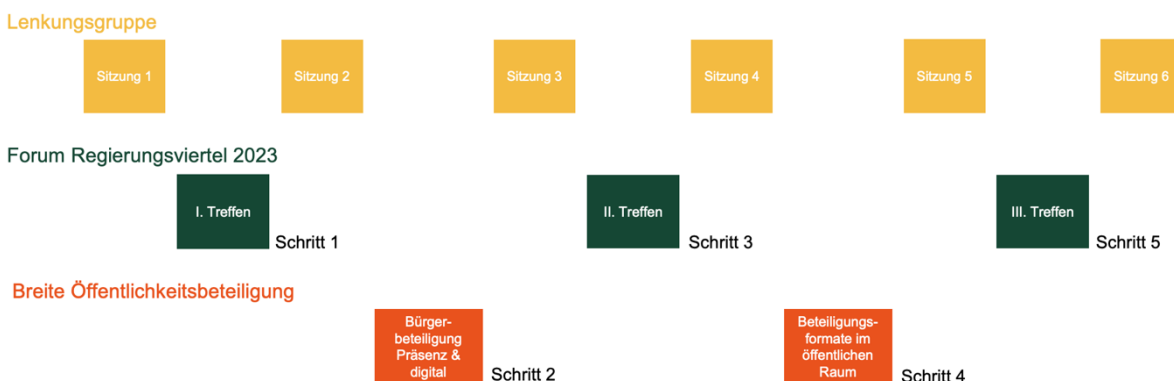
Der gesamte Prozess soll von einer Lenkungsgruppe gesteuert und unterstützt werden, die zur Vorbereitung der jeweiligen Schritte des Prozesses und zur Beratschlagung über die jeweiligen Ergebnisse der Schritte zusammentritt und aus Vertreter:innen der Stadtverwaltung, der Landtagsverwaltung, der Staatskanzlei, des Finanzministeriums und der Architektenkammer RLP bestehen könnte.

Der Projektzeitraum ist bis Mitte 2023 geplant. Zu seinem Abschluss sollen Empfehlungen an die politischen Gremien der Stadt als Basis für einen Freianlagenwettbewerb vorliegen.

Beteiligungsschritte:

- Schritt 1: I. Forum Regierungsviertel 2023 – UPDATE**
- Schritt 2: Breite Bürger:innenbeteiligungen in Präsenz und online: Bürgerinnen und Bürger haben das Wort
- Schritt 3: II. Forum Regierungsviertel 2023**
- Schritt 4: Entwicklung erleben: Reallabore, Interventionen, Spaziergänge, Kinder- und Jugendbeteiligung, Blockseminar
- Schritt 5: III. Forum Regierungsviertel 2023 – Empfehlungen**

Schematische Darstellung der Sitzungsfolge



Grafik: Squirrel & Nuts, Köln 2022

## 6. Kosten

Im Haushalt stehen ca. 140.000,- € für die Ausrichtung des Forums und des späteren Wettbewerbs zur Verfügung.

## 7. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

keine

## 8. Alternativen

Auf die Durchführung des Forums Regierungsviertel und des Freianlagenwettbewerbs Regierungsviertel wird verzichtet.

## 9. Anhang

### Empfehlungen des Forums Regierungsviertel 2009

Das Forum Regierungsviertel hatte folgende Empfehlungen verabschiedet, die den politischen Gremien zur Kenntnisnahme und Bestätigung vorgelegt wurden:

#### Hauptempfehlungen

I.

*Das Regierungsviertel besitzt für die Stadt Mainz und für das Land Rheinland-Pfalz eine besondere Bedeutung. Daher müssen die Stadträume mit sehr hoher Qualität gestaltet und genutzt werden. Das Forum empfiehlt einen städtebaulichen Wettbewerb mit dem Ziel durchzuführen, dem Regierungsviertel durch eine nachhaltige Umgestaltung ein neues Image und eine neue Identität zu verleihen. Dabei sollen die Prinzipien des Gender Mainstreaming beachtet werden.*

II.

*Das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbes soll zeitnah realisiert werden, wobei der Deutschhausplatz mit Priorität umgestaltet werden soll. Nach Neugestaltung des Deutschhausplatzes sollen zeitnah die weiteren Bereiche des Regierungsviertels im Sinne eines Gesamtkonzeptes qualitativ realisiert werden.*

III.

*Bei Entwicklung eines ganzheitlichen Gestaltungskonzeptes für das Regierungsviertel soll die besondere Lagegunst der Stadt Mainz und des Regierungsviertels am Rhein berücksichtigt werden. Das Forum Regierungsviertel empfiehlt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine intensivere Verknüpfung des Rheinufers mit dem Regierungsviertel über die Peter-Altmeier-Allee hinweg zu gewährleisten.*

IV.

*Eine weitgehende Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raumes und eine funktionale Verknüpfung der öffentlichen Räume über die Große Bleiche hinweg werden angemahnt. Das Forum Regierungsviertel emp-*

fiehl, durch geeignete Maßnahmen die städtebauliche Barriere Große Bleiche zu entschärfen und die Quermöglichkeiten zu verbessern.

V.

Das Forum Regierungsviertel empfiehlt die Schaffung einer öffentlich wirksamen Nutzung und eine attraktive Gestaltung der öffentlichen Räume und, je nach Möglichkeit, der angrenzenden Gebäude. Insgesamt soll eine eigenständige Identität und eine hohe Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Hierzu wird auch eine Verlagerung des ruhenden Verkehrs für notwendig erachtet.

VI.

Der Freiraum des Regierungsviertels besitzt keine eindeutige Struktur und geht teilweise diffus ineinander über. Hierdurch verliert er an eigener Kraft und kann keine eigenständige Identität entwickeln. Das Forum regt an, durch raumbildende Maßnahmen den Freiraum stärker als bisher zu strukturieren. Hierbei sind Blick- und Wegebeziehungen zu beachten.

VII.

Die zukünftige Nutzung der öffentlichen Räume wie auch der angrenzenden Gebäude - allen voran des Kurfürstlichen Schlosses - sind von entscheidender Bedeutung für das Image, die Identität und die Attraktivität des Regierungsviertels. Das Forum Regierungsviertel empfiehlt dringend ein umfassendes und nachhaltiges Nutzungskonzept im Vorfeld des Wettbewerbes zu entwickeln. Hierbei soll eine Nutzungsmischung bzw. publikumsattraktive Nutzungen angestrebt werden.

VIII.  
Aus Sicht des Forums Regierungsviertel kann das Laborgebäude nach Verlagerung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) aufgegeben und zurückgebaut werden. Die freie Fläche kann nicht mehr bebaut werden. Baumassen können im Bereich Ernst-Ludwig-Straße, Dietber-von-Isenburg-Straße oder Kaiser-Friedrich-Straße verortet werden, wobei insbesondere die Belange der Denkmalpflege zu berücksichtigen sind. Die Nutzung eines neuen Gebäudes soll im Kontext mit dem Nutzungskonzept des Schlosses definiert werden.

IX.

Die denkmalgeschützte Steinhalle muss erhalten bleiben. Zur besseren Verknüpfung des Schlosshofs mit dem öffentlichen Raum könnte eine stärkere Transparenz und Durchlässigkeit der Steinhalle (visuell und funktional) angestrebt werden.

X.

Das ehemalige Kurfürstliche Schloss dominiert zusammen mit dem Deutschhaus, Zeughaus, Sautanz, Justizgebäude und der Kirche St. Peter nachhaltig das Regierungsviertel. Aus Sicht des Forums muss bei der städtebaulichen Entwicklung des Regierungsviertels sichergestellt werden, dass dieses Gebäudeensemble durch keine baulichen oder anderweitigen Maßnahmen verstellt oder beeinträchtigt wird.

## **Empfehlungen im Einzelnen**

### Gestaltung

1.

Alle Maßnahmen im Regierungsviertel, die Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes ausüben, sollen dem übergeordneten Ziel der Imageverbesserung und einer neuen Identität unterliegen.



2.

*Die Plätze Deutschhausplatz, Ernst-Ludwigs-Platz und Schlossplatz bilden das Grundgerüst des öffentlichen Raumes im Regierungsviertel. Das Forum empfiehlt, die Plätze durch Raum bildende Maßnahmen stärker voneinander abzugrenzen.*

3.

*Im Zuge des Wettbewerbes empfiehlt das Forum die Raum bildende Kanten an der Diether-von-Isenburg-Straße und der Ernst-Ludwig-Straße wie auch die städtebauliche Kante "Rheinfront" zu überprüfen.*

4.

*Im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbes sollten für die einzelnen Plätze Gestaltungskonzepte entwickelt werden, die durch Alleinstellungsmerkmale eigene Identitäten erzeugen, z.B. repräsentativer Deutschhausplatz - Ernst-Ludwigs-Platz mit Erholungsfunktion - repräsentativer Schlossplatz mit Aufenthaltsqualität.*

5.

*Das Forum empfiehlt die Aufenthaltsfunktion der Plätze generell zu erhöhen. Die Gestaltung der Freiflächen soll dazu beitragen, dass die Plätze belebt werden.*

6.

*Die Lagegunst des an den Landschaftsraum Rhein angrenzenden Regierungsviertels soll zukünftig stärker genutzt werden. Das Forum regt an, das Regierungsviertel stärker mit dem Rheinufer zu verknüpfen.*

7.

*Eine stärkere Präsenz der Martinsburg im Stadtbild als Beitrag zur erlebbaren Geschichte der Stadt Mainz ist sinnvoll und soll bei einer Neugestaltung des Schlossvorfeldes berücksichtigt werden.*

8.

*Das Schlossvorfeld kann durch eine Neugestaltung mit Aufenthaltsfunktion zur Belebung des Areals beitragen. Denkbar ist z.B. die Anordnung von Sitzstufen.*

9.

*Die Kunst im öffentlichen Raum im Regierungsviertel bedarf einer Neuordnung. Ein behutsamer Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum wird angemahnt. Bei der Neu-Präsentation künstlerischer Beiträge wie Skulpturen etc. soll auch an die Geschichte der Frauen und weibliche Persönlichkeiten erinnert werden.*

10.

*Sicht- und Wegebeziehungen können spannungsreich die einzelnen Plätze, Freiflächen und Gebäude verbinden. Sie zu bewahren und wiederherzustellen soll ein wesentlicher Bestandteil des Wettbewerbsverfahrens sein. Insgesamt soll eine differenzierte Platzfolge angestrebt werden.*

11.

*Bei der Planung ist auf eine hervorragende barrierefreie Gestaltung zu achten. Damit soll die Nutzbarkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Alter oder Behinderung, erreicht werden. Die barrierefreie Auffindbarkeit und Zugänglichkeit der Gebäude im Regierungsviertel soll verbessert werden.*

12.

*Eine attraktive Beleuchtung der öffentlichen Räume und Gebäude im Regierungsviertel trägt erheblich zum Imagegewinn bei. Eine umfassende Lichtplanung auf Grundlage des städtischen Beleuchtungskonzeptes für die Mainzer Innenstadt ist erforderlich.*

13.

*Die Orientierung soll verbessert, Angsträume vermieden und die Transparenz und Übersichtlichkeit gewährleistet sein.*

14.

*Die Verwendung hochwertiger Materialien, Oberflächen, Möbeln etc. ist zwingend erforderlich um der herausgehobenen Bedeutung des Regierungsviertels für die Stadt Mainz und das Land Rheinland-Pfalz gerecht zu werden.*

15.

*Das Naturhistorische Museum ist ein wichtiger Bestandteil an der Nahtstelle zwischen Regierungsviertel und Altstadt. Diese Institution soll noch stärker als bisher im öffentlichen Raum dargestellt werden.*

### Nutzung

1.

*Ein Nutzungskonzept für das Kurfürstliche Schloss ist von besonderer Bedeutung für die weitere Planung und Entwicklung des Regierungsviertels. Öffentlichkeitswirksame Nutzungen im Zusammenhang mit der Funktion Regierungsviertel werden für notwendig erachtet. Eine zeitnahe Konzeption wird dringend empfohlen.*

2.

*Nutzungskonzepte für die einzelnen Stadtplätze sind als Basis der weiteren Entwicklung und Gestaltung des Regierungsviertels von entscheidender Bedeutung. Die Aufenthalts- und Erholungsfunktion sollen verstärkt werden und Stadtfeste nur im beschränkten Maße zugelassen werden. Ein multifunktional nutzbarer "barter" Stadtplatz Ernst-Ludwigs-Platz ist nicht gewünscht.*

3.

*Ein verstärktes Angebot gastronomischer Nutzungen bzw. eine stärkere Nutzungs-mischung soll zur Belebung des Regierungsviertels beitragen. Empfohlen wird eine ausgewogene Nutzungsmischung aus Kultur, Events und Gastronomie, die den öffentlichen Raum beleben soll.*

4.

*Der öffentliche Raum soll grundsätzlich nach den Prinzipien des Gender Mainstreaming, also auch für Mädchen und Jungen nutzbar gestaltet werden.*

5.

*Der Deutschhausplatz sollte seinen Platzcharakter beibehalten. Er sollte städtische Freifläche bleiben, mit der Folge, dass die Sicht auf den Landtag und die Staatskanzlei nicht verstellt wird. Der Platz einschließlich Zufahrtsweg sollte ansprechend und repräsentativ gestaltet sein (Besucher, Staatsgäste). Es sollte zudem mög-*

lich sein, dass Veranstaltungen im Landtagshof und im Hof der Staatskanzlei im Bedarfsfall auch auf den Bereich vor dem Tor auf dem Deutschhausplatz erstreckt werden können (z.B. Verfassungsfest, Kinderfest des Ministerpräsidenten, Tag der Offenen Tür etc.).

6.

Eine Gestaltung des Ernst-Ludwig-Platzes sollte im Ergebnis das Open-Air-Festival ebenso wenig verhindern wie das Verfassungsfest, das durchaus zu besonderen Anlässen auch den Platz vor dem Landtag (Grünfläche) beanspruchen kann. Eine stärkere Orientierung als Veranstaltungsfläche ist aber nicht erforderlich. D.h. der Platz sollte nicht als Veranstaltungsfläche hergestellt werden, er sollte aber die oben genannten Veranstaltungen weiter ermöglichen.

### Verkehr / Ruhender Verkehr

1.

Der ruhende Verkehr dominiert wesentliche Bereiche des Regierungsviertels. Eine Verlagerung des ruhenden Verkehrs vom Schlossplatz, Deutschhausplatz und aus der Großen Bleiche in die vorhandenen Tiefgaragen führt zu einer deutlichen Entlastung des Ortsbildes und eröffnet Optionen für neue attraktive Nutzungen.

2.

Der Individualverkehr auf dem Deutschhausplatz steht den Zielen einer stärkeren Verknüpfung des Regierungsviertels und der Schaffung eines repräsentativen Deutschhausplatzes teilweise entgegen. Basierend auf einem Verkehrskonzept soll das Ziel, den Individualverkehr vom zukünftig repräsentativ gestalteten Deutschhausplatz zu verlagern, verfolgt werden.

3.

Das Forum empfiehlt, die Funktion der Großen Bleiche für den Individualverkehr und den ÖPNV aufrecht zu erhalten. Dies trägt zur Belebung des gesamten Quartiers bei.

4.

Eine bessere Querungsmöglichkeit der Peter-Altmeier-Allee würde das Regierungsviertel besser als bisher mit dem Rheinufer verbinden.

5.

Der Landtag und die Staatskanzlei werden täglich von Reisebussen aus ganz Rheinland-Pfalz angefahren. Ausreichende Busparkplätze für Besucher des Landtags und der Landesregierung in erreichbarer Nähe sind wünschenswert. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Busse nicht das Ortsbild stören.

6.

Die Ein- und Ausfahrten und die Zugänge der Tiefgaragen stören erheblich die betroffenen Plätze. Eine stärkere gestalterische Einbindung wird empfohlen.

7.

Das Forum empfiehlt, ein Parkraumkonzept (auch für Busstellplätze) für das Regierungsviertel zu entwickeln.